

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 49

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

derselbs wird auch die Verzinsung der Schuld in keiner Weise verändert.

Am Schlusse seines lehrreichen Vortrages konstatierte der Redner, der für seine Mitteilungen reichen Beifall erntete, mit Genugtuung, daß heute in Ulm alle Parteien einmütig für die Fortsetzung der bisherigen Boden- und Wohnungspolitik eintreten.

Holz-Marktberichte.

Holzbericht aus dem Kanton Glarus. (Korr.) Die Gemeinde Glarus gibt an die Einwohnerschaft Brennholz und Bürdeli ab und zwar zu folgenden Preisen: Buchenholz zu Fr. 15 per Ster, Tannenholz zu Fr. 11 per Ster, Buchenbürdeli zu 28 Rp. per Stück, Tannenbürdeli zu 25 Rp. per Stück. In diesen Preisen ist die Frank-Lieferung vor das Haus inbegriffen.

In Diesbach beschäftigen sich gegenwärtig noch eine Anzahl Leute mit Holzarbeiten, da dieselben bestrebt sind, daß für die kleine Gemeinde verhältnismäßig große Holzquantum noch zu Tale zu befördern, um solches an die Losung zu bringen. Nachdem der Gemeinderat bei der letzten Holzgant ziemlich strenge Konditionen erließ für diejenigen, welche das ergantete Holz diesen Winter nicht aus dem Walde schaffen sollten, wird jetzt sehr fleißig gearbeitet, denn man ist bestrebt, mit der Behörde, die nun wieder einmal Ordnung in den Waldbeständen wünscht, nicht in Konflikt zu geraten. Daß der Sturm letzten Herbst und diesen Winter in den Wäldern stark häufte, beweist der Umstand, daß circa 1200 Trämmel und ein großes Quantum Brenn- und Scheiterholz zur Nutzung kommen. Bei derartigen Ereignissen erleidet die Gemeinde stets großen Schaden, da das geworfene Holz, wenn es auch von der besten Qualität ist, der vermehrten Arbeit wegen im Preise bedeutend billiger taxiert werden muß. Der größte Teil des Holzes wurde auf Nachmaß hin versteigert, d. h. solches wird im Tale gemessen und erhält der Tagwen wie auch der Eigentümer was ihnen gehört. Dieses Verfahren praktiziert die Gemeinde Diesbach schon einige Jahre und man macht beidseitig gute Erfahrungen dabei. Auch zuhanden des Waldwirtschaftsplans bringt dieser Modus genaue Zahlen, denn Ueber- oder Unterschätzungen sind hier ausgeschlossen. Ein Teil des Trämmelholzes hat, wie man vernimmt, bei guten Preisen schon seine Käufer gefunden; immerhin sind jetzt noch circa 500–600 Trämmel unverkauft. Ein großer Teil des Abholzes (Brennholz) geht zu guten Preisen außer Kanton an eine Papierfabrik. Große Holzvorräte liegen in allen Landesteilen zum Aufrüsten und zum Verkaufe bereit.

Holzpreise in Elm (Glarus). Das vom Tagwen vorletzen Samstag zur Versteigerung gelangte Trämmel- und Bauholz erzielte schöne Preise. I. Qualität Blöcker galten per m³ Fr. 49, Trämmelholz Fr. 33.50, Bauholz Fr. 19.50.

Holzpreise in Graubünden. Klosters (Prättigau) verkaufte ca. 800 Stück Fichten-Bauholz 1. und 2. Kl. den m³ zu Fr. 23–26, Gerüstholz zu Fr. 19 ab Wald.

Zuoz (Engadin) verkaufte Blockholz 1. und 2. Kl. Fichten zu 39 Fr., Lärchen zu 40–50 Fr. und Arven zu 39 Fr. per m³ aus verschiedenen Wäldern, von denen die Transportkosten zur Station Bevern noch Fr. 7 per m³ betragen.

Holzpreise im Aargau. Trotzdem das Waldareal im Bezirk Brugg ein ziemlich ausgedehntes ist, so sind jeweils die Preise an den Holzsteigerungen ziemlich hoch. Einzelne Gemeinden beziehen schon längst ihren Bedarf

an Brennholz aus den waldreichen Gegenden des Rheintales per Eisenbahn, und an Ort und Stelle geführt kommt der Ster Holz nicht sehr beträchtlich hoch zu stehen. Der diesjährige lang andauernde Winter hat den Holzvorräten bedeutend zugesezt, und diesem Umstände ist wohl auch die eingetretene Preissteigerung zunächst zuzuschreiben.

Verschiedenes.

† Sägermeister Martin Bründler in Arth. Auf bedauenswerte Weise ist in Arth Sägermeister Martin Bründler verunglückt. Mit Fräsen beschäftigt, wurde ihm ein Stück Holz so heftig an den Unterleib geschleudert, daß er schwere, innerliche Verletzungen erlitt. Man hoffte durch operativen Eingriff sein Leben zu retten. Derselbe war jedoch vergeblich; schon Samstag mittags erlöste ihn der Tod von schmerzvollen Leiden. Der auf so tragische Weise aus diesem Leben Geschiedene war 1873 geboren. Er hatte seit mehreren Jahren das ausgedehnte Kündigungs-Sägereigeschäft in Arth-Hinterdorf in Pacht und war als äußerst solider und schaffensfreudiger, junger Mann bekannt. Mit Martin Bründler wurde ein Mann von seltener Energie und Arbeitskraft am Montag unter großer Teilnahme der Bevölkerung zur letzten Ruhestätte geleitet.

Lohnbewegung im bernischen Baugewerbe. Seit langer Zeit besteht im Baugewerbe eine Lohnbewegung, die letzten Herbst beinahe in ein akutes Stadium übergegangen wäre, wenn nicht das kantonale Einigungssamt eingegriffen hätte. Die Arbeiter verlangten außer Lohnaufbesserungen die 9½-stündige Arbeitszeit. Die Baumeister weigerten sich, auf eine Arbeitszeitverkürzung einzugehen. Sie erklärten, durch den Schweizerischen Baumeisterverband verhindert zu sein, auf eine Arbeitszeitverkürzung einzutreten. Dieser habe den Zehnstundentag als bindende Norm für die ganze Schweiz aufgestellt und seinen Sektionen unterstellt, Verhandlungen, die eine weitere Verkürzung der Arbeitszeit bezwecken, mit der Arbeiterschaft zu führen. Daraufhin ließen die Arbeiter die Frage der Arbeitszeitverkürzung fallen. Sie verlangten einen Minimalstundenlohn von 64 Rappen für gelernte Maurer, 48 Rappen für Handlanger und 42 Rappen für Pfasterträger. Es entstand nun ein Streit um die Begriffe von Minimallohn und Durchschnittslohn. Die Arbeiter verlangten die Festsetzung von Minimallöhnen in der angegebenen Höhe. Die Baumeister dagegen wollten nur Durchschnittslöhne bewilligen. Die Parteien konnten sich hierüber nicht einigen, so daß das Einigungssamt diese heikle Frage lösen sollte. Die Baumeister offerierten anfänglich Durchschnittslöhne für gelernte

Technische Zeichnungen

und Bücher für Architekten, Schreiner, Schlosser, Maler, sowie alle Zweige d. Kunsthandwerks, Gartenanlagen etc. empfiehlt in grosser Auswahl und liefert auf bequeme Teilzahlungen □ 4292

M. Kreutzmann, Rämistr. 37, Zürich

Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe